

Steckbrief: Blaue/Gemeine Federlibelle (*Platycnemis pennipes*)

Stand: 01. Februar 2011



Zuordnung

Klasse: Insekten (*Insecta*)

Ordnung: Libellen (*Odonata*)

Unterordnung: Kleinlibellen (*Zygoptera*)

Familie: Federlibellen (*Platycnemidae*)

Gattung: Federlibellen (*Platycnemis*)

Art: Blaue Federlibelle/Gemeine Federlibelle

Merkmale

Das Männchen der Blauen Federlibelle (auch Gemeine Federlibelle) ist hellblau gefärbt. Das Weibchen hat dagegen eine cremefarbene, bräunliche oder grünliche Färbung. Die Jungtiere sind fast weiß. Beide Geschlechter haben auf der Oberseite ihres Hinterleibes jeweils zwei hinten verbreiterte, schwarze Längsstreifen. Diese können in Größe und Form variieren. Besonders auffallend sind die für diese Familie typischen flächig verbreiterten Beinschienen und die Dornen am zweiten und dritten Beinpaar. Diese erinnern an eine Feder, was dieser Familie ihren Namen gibt.

Verbreitung

Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich über den gesamten europäischen mediterranen Raum, Teile von Skandinavien, Südengland und Frankreich und bis nach Westsibirien. In Deutschland ist sie weit verbreitet, wird aber nach Norden seltener.

Lebensraum

Die Blaue Federlibelle fühlt sich an langsam fließenden Gewässern und Seen mit gut ausgeprägter Ufervegetation und einer guten Besonnung wohl. Moore und Tümpel meidet sie dagegen weitgehend.

Die Larven halten sich meist auf dem Gewässergrund oder zwischen Wasserpflanzen auf. In Fließgewässern findet man sie in den strömungsberuhigten Bereichen.

Fortpflanzung

Während der Eiablage bleibt das Männchen am vorderen Brustbereich des Weibchens verankert. Es steht aufrecht, aber mit angezogenen Beinen, über der Partnerin, während diese die Eier in untergetauchte Wasserpflanzen oder an der Wasseroberfläche schwimmende Pflanzenteile ablegt.

Besonderheiten

Die Blaue Federlibelle ist die einzige in Deutschland vorkommende Federlibellenart.

Biologie

Larvenentwicklung: ein (bis zwei) Jahre

Schlupfzeit: Mai bis Juli (August)

Beobachtungszeitraum/Flugzeit: Mitte Mai bis September

Ausbreitungsvermögen: Mittel, vor allem entlang der Fluss- und Bachtäler, aber auch entlang terrestrischer Leitlinien, zum Beispiel Grünlandsäume oder Waldwege

Gefährdung

Die Blaue Federlibelle wird vor allem durch die Trockenlegung und die Beseitigung von Gewässern bedroht. Die Blaue Federlibelle ist in ihrem Bestand in Deutschland nicht gefährdet.

Schwesterarten:

Die Blaue Federlibelle hat in Deutschland keine ähnliche Schwesterart.

Schutzmaßnahmen

Schutzmaßnahmen sind derzeit nicht notwendig.

Quellen

BROCKHAUS, T. & U. FISCHER (Hrsg.) (2005): Die Libellenfauna Sachsens. Natur & Text Rangsdorf.

BELLMANN, H. (2007): Der Kosmos Libellenführer. Kosmos Stuttgart.

BUNDSTIFTUNG (Hrsg.) (o.J.): Die Libellen der Goitzsche-Wildnis.

BUND NATURSCHUTZ KREISGRUPPE MÜNCHEN (Hrsg.) (o.J.): Libellen in München.

Foto: Jürgen Ott